

Deutsche Zeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 410.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 187.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 1. September 1904.

Verlagsort: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Verleger: C. G. Reumann in Halle a. S.
Telephon Nr. 158. Druck- und Verlagsort: C. G. Reumann in Halle a. S.

Verlagsort: Berlin, Bernauerstr. 3. Telephon-AM Via Dr. 11 854. Druck und Verlag von C. G. Reumann in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. September.

*** Südwesafrika.** Nach Deutsch-Südwesafrika sind am 30. August auch eine Anzahl Techniker, Monteur und Bahnarbeiter abgereist, denen sich eine zweite Abteilung von Contingenten aus mit einem englischen Schiffsbauingenieur an Bord beigefügt. Das Restglied ist Schwamm, der Ausgangspunkt der neuen Dampfbahn, die in einem beschleunigten Tempo gebaut wird.

Am 11. d. Mts. ist bei Waterberg gefallen: Heinrich Paul Merbig, geb. am 11. Dezember 1882 (Kopfschuß). Ritter v. Meier, 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 1, im Lazarett zu Waterberg am Tappus gestorben. Im Gefecht am Waterberg am 11. d. Mts. leicht verwundet Leutnant Freiherr v. Meibing (Schuß in die rechte Hand). Vermißt seit dem 17. Juli Ritter Johann Freitag.

*** Die Flottenparade der Flotte.** Die Flotte, die in der Mitte in See ist und unter dem alten Führer Admiral v. Sahlborn, in der Flottenparade bis zum 1. September abgeht, nun nach Kiel. Am 2. und 3. September wird in Kiel ebenfalls der Flottenparade beigewohnt. Am 4. September wird ebenfalls das Landungsboot in Stärke von 2500 Mann ausgeführt und durch die Flotte nach Altona befördert, um der Kaiserparade in Altona teilzunehmen. Am 5. September geht die Flotte, nachdem sie durch eine Anzahl bisher einzeln abgehender Schiffe verstärkt worden ist, in der Stärke von 9 Divisionen, 3 Panzerkreuzern, 4 Küstenpanzern, 10 kleinen Kreuzern, 2 Zerstörern, 22 Torpedobooten, 4 Torpedoschnellbooten, im ganzen 51 Schiffe mit einer Besatzung von 19 000 Mann, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal und anfert vor Brunsbüttel. Hier wird das von Altona kommende Landungsboot wieder eingeschifft. Am 6. September geht die Flotte nach Helgoland, wo am 7. September die Flottenparade vor dem Kaiser stattfindet. Von hier begeben sie zu weiteren Flottenparaden, in der Nordsee unter der Leitung des Kaisers. Am 10. und 11. September findet vor der Nordsee die Flotte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Kaiserparade statt und am 12. bis 14. beteiligt sich die Flotte an den Kaiserparaden der Arme. In diesen Tagen wird bei Wilhelm ein großer Landungsboot ausgeführt, welches sich an den Landungsbooten beteiligt. Am 15. Sept. findet die Auflösung der einzelnen Verbände statt.

Der Flottenkörper wird in jedem Jahre größer und in jedem Jahre können die zu lösenden Aufgaben auch schwieriger werden, weil in jeder Entwicklung die Leistungsfähigkeit von Schiff und Besatzung gesteigert wird. Es wird vor allem durch den fortschrittlichen Charakter der Waffenanlage hervorgehoben, so daß sich ein einseitiges Überwiegen des Waffens nicht gewinnen läßt, was die deutsche Flotte in ihrem heute noch unvollständigen Zustand zu leisten imstande ist. Auch in diesem Jahre sind zahlreiche Armeeführer der verschiedensten Artzweigen an Bord kommandiert worden, damit sie einen Einblick in die Arbeit der Marine gewinnen und die verschiedensten Aufgaben der Flotte verstehen lernen. Eine Reihe in Land-See-Verbindungen befindlicher Admirale und Seeoffiziere ist als Unparteiische berufen worden, um bei dem Vergleich der Flotten gegenseitig der Größe oder Mängel der Schiffe im Seehintergrund festzustellen. Ein interessanter Teil der Flottenparaden werden die nach der Nordseeüberfahrt wieder in der Nordsee Wacht haltenden Verbände bilden, die im Zusammenhang mit den Kaiserparaden der Arme stattfinden sollen. Es wird sich jetzt daran handeln, die Aufstellungsergebnisse eines Jahres zu zeigen, das gegen früher ganz verschieden war, weil die aktive Seeschlachtflotte heute der früheren Beschützungslotte ungefähr gleichsteht und das Gros der Flotte während des ganzen Jahres unter einer und derselben Leitung gefahren hat, die einzelnen Flottenverbände also nicht mehr wie bisher zu den Verbänden in eine Flottenmacht zusammengefaßt wurden. Ein großer einheitlich geführter Flottenkörper unter einem Oberbefehl wird immer mehr leisten können als ungleiche Verbände, die für irgend einen Zweck vereinigt werden. Den Oberbefehl über sämtliche Verbände wird Admiral v. Sahlborn führen, der zugleich oberster Schiedsrichter ist.

*** Förderung der Seehilfe.** Die Ver. Pol. Nachr. schreiben: Auf Veranlassung des deutschen Seehilfsvereins und unter Zustimmung der hierfür maßgebenden Behörden werden seit fernerhin in allen Gebieten der Provinz Hannover durch Grenzschutzbeamte Anstrengungen des von den Grenzschutzbeamten an Land gebracht fanges vorgenommen. Der Zweck dieser Anstrengungen ist, eine zuverlässige Grundlage für die Ermittlung der Bedeutung dieses wichtigen Erwerbszweiges und damit auch eine feste Grundlage für die Förderung dieses Fischereibetriebes zu erhalten.

*** Das Deutschum in Obersachsen.** Um den Fortschritt des Deutschums in der Bevölkerung des oberdeutschen Industriegebietes ermitteln zu können, ist seitens der königlichen Regierung in Doppel eine Verlesung erfolgt worden, daß jedesmal am 1. Juli die Sprachverhältnisse der Schuljahrgänge angegeben sind.

*** Praktisch wertlos.** Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: In Serbien, wo bisher die Abgabe von Eisen in Belgien als ein Geschäft betrachtet worden. Diese Verhältnisse ändern sich indes für Belgien, die auf dem Wege von oder nach Ungarn die serbische Grenze überschreiten, bis auf weiteres praktisch wertlos. Denn nach dem am 1. August d. J. in Kraft getretenen ungarischen Gesetz über die Eisen- und Kohlenabgabenbestimmungen dazu heißt der Belgier, in Serbien mit Serben und Rumänen zu handeln. Es sind infolgedessen in der letzten Zeit mehrfach Reisende, die nicht mit Käufen versehen oder deren Käufe nicht ausdrücklich auf Serbien ausgestellt waren, auf der ungarischen Grenzstation Serbien angehalten und an der Weiterreise verhindert worden, selbst wenn sie durchgehende Reisekarten nach Sofia, Konstantinopel usw. hatten. Ungeachtet dessen sind Reisende, die von oder durch Serbien kommen und ohne Paß ungarisches Gebiet betreten wollen, der Gefahr aus, nicht nach Ungarn heringeführt zu werden. Es ist also nach wie vor zu empfehlen, sich zur Reise nach Serbien mit einem ordnungsmäßigen Paß zu versehen.

*** Vom kaiserlichen Hofe.** Mittwoch morgen unternahm beide Majestäten einen Spazierritt. Der Kaiser hörte später

den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. von Lucanus und begab sich dann nach Berlin, um einer Probe von „Coppelia“ im königlichen Opernhaus beizuwohnen und das Frühstück beim Generalintendanten v. Hülsen einzunehmen.

*** Die Ehrenprobe der Stadt Hannover.** Die Ehrenprobe ist nunmehr fertiggestellt. Sie besteht aus einer eleganten braunen Lederhose mit 14 photographischen Aufnahmen aus dem Leben der Stadt. Der Stoff trägt in der Mitte in Lederarbeit das Stadtwappen mit der Unterschrift „Stadt Hannover“. Das Wappen ist von einem Fries mit Blattwerk umrahmt, in dem Wappen und unten die Embleme von Handel und Schiffahrt angebracht sind.

*** Prinzregent Luitpold.** In wie im Reiseprogramm vorgeesehen nach Bodenwang an übergefährt. Die auswärts verbreiteten Nachrichten über Schwandankens sind völlig ungenügend. Der Prinzregent erweist sich als bestenfalls.

*** Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein.** Der von dem Kaiser eine Einladung zur Parade des Gardekorps sowie des 9. Armeekorps in Altona erhalten hat, kann nach der „Post“ an beiden Paraden nicht teilnehmen, weil er auf ärztlichen Anraten noch einer gewissen Erholung bedarf.

*** Graf Adolphe.** Französische Blätter haben in der letzten Zeit wiederholt die Nachricht verbreitet, daß Generaloberst Graf Adolphe, der früher hochverehrte kommandierende General des 16. Armeekorps in Metz, seinen Wohnsitz dauernd nach London verlegen wolle. Die „N. N. Ztg.“ kann gegenüber diesen Behauptungen aus zuverlässiger Quelle feststellen, daß Generaloberst Graf Adolphe zwar ein beständiges Wohnsitz in London in Betrachtung kommen hat, jedoch seinen Wohnsitz in Hannover (in der Provinz Brandenburg bei Brieg) beibehalten wird. Graf Adolphe genehmigt teilweise in Hannover Urlaub zu nehmen, was daraus zu erklären ist, daß die langjährige Wirksamkeit in Hannover ihn in tiefenem Interesse Beziehungen zu Land und Leuten gebracht hat.

*** Personalnachrichten.** Wie bekannt, wird der Kapitän Köpfer wieder Militärratsrat in London. — Der deutsche Botschafter Graf Wedel kehrt am Beginn der nächsten Woche von seinem Sommerurlaub nach Wien zurück. — Die Werbung von dem Militär des Kaiserlichen Hofes in Rom, Torin, Rom, hat sich nicht.

Die Verdrängung Deutschlands. Ein Londoner Abendblatt brachte unter der Überschrift „England in Gefahr“ die überraschende Nachricht, daß sich bei Mandöverübungen in Plymouth herausgestellt habe, daß ein Winternel, welches den östlichen Eingang zum Hafen schützte, von der Verbindung mit dem Lande abgetrennt worden war, und daß infolgedessen diese nur auf elektrischem Wege zu entzündenden Minen durch böswillige Hand nicht zu erreichen waren. Sir William Buller, der militärische Kommandant der Festung Plymouth, sollte zu erster Verantwortung in London berufen worden sein. Das Blatt behauptet weiter, daß die Minen selbst die letzten von 1500 Min. Sterntrommeln repräsentieren, verdrängt, also offenbar zerstört worden seien und entzündete sich nicht, seinen Mangel mit folgenden Sätzen abzuklären:

„Was passiert sein muß, ist zweifellos aus den beiden Dingen: 1. Während der deutschen Schiffe in Plymouth waren, erzeigten sie ihre Manöverfortschritt in Rollen und gaben sich dem kanonischen Feuertrieb hin, in allen Teilen des Hafens Vernehmungen vorzunehmen. Sie entdeckten dabei vielleicht zufällig ein Winternel, hielten die Minen an Vorh in Untersuchung und behielten sie, oder 2. Die Drähte wurden von den Schiffe, während diese vor der Lande, zerissen und die Minen, die auf diese Weise freigezogen wurden, trieben in die See hinaus.“

Das Blatt hätte sich selbst sagen können, daß man einer fremden Flotte kaum ein Winternel als Ankerplatz ansetzen würde, und daß andererseits ein Seefahrer kaum die ihn gebotene Aufmerksamkeit dazu benutzt haben dürfte, Minen zu stellen. Die Nachricht ist demnach als höchst unrichtig anzusehen. Ein Korrespondent der „Daily Mail“ telegraphiert aus Devonport, daß eine sorgfältige Untersuchung ergeben habe, daß zwar die Minen im Grunde von Plymouth zerstört geblieben, daß aber weder Minen fehlten, noch die Defekte solcher Art seien, daß sie als ungenügend zu betrachten wären. Der Vorfall und der gegen die deutschen Schiffe erhobene höhere Vorwurf zeigt, wie schwer es ist, ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den Völkern zweier Staaten zu schaffen, wenn es Zeitungen gibt, die in so unvorsichtiger Weise dieses Verhältnis gefährden, wie in diesem Falle das erwähnte Londoner Abendblatt dies getan hat.

Der Krieg in Ostasien.

Londoner Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Kiaojang vom 31. d. Mts., der zufolge die Japaner bereits im Besitz sämtlicher Vororte der Stadt sind. Die Schlacht dauert ununterbrochen fort, da stets japanische Truppen mit der Eisenbahn ankommen, sobald die Angriffsarmee um etwa 25 000 Mann vergrößert wird. Das Geschützfeuer ist aber nicht mehr so heftig als vorher. Die Japaner machen eine Bewegung um die russische Linie zu machen, auf beiden Seiten zusammen sind aber etwa 100 000 Mann und 1300 Geschütze am Kampfe beteiligt. — Es befindet sich so gut wie die gesamte Macht der beiden Heere in der Feuerlinie.

Murden, 31. Aug., 4 Uhr 15 Min. nachts. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Während der letzten Nacht kam hier ein Zug mit mehr als 200 gefesselt von Kiaojang gefangen genommenen Japanern durch und fuhr

nach Norden weiter. Ein weiterer Transport wird für heute ermarket. Es heißt, die Japaner hätten mehrere Male einen Bajonettkampf ausgetragen; alle ihre Angriffe wurden auf der ganzen Front zurückgeschlagen. Die Japaner hätten große Verluste und liegen über 40 Kanonen zurück; die russischen Verluste sind noch nicht bekannt.

Ein Telegramm aus Tokio meldet, daß Europaflotte einen Teil ihrer Kräfte zum Schutz der Eisenbahnen in der Provinz Kiaojang Murden absenden mußte. Zwei Brücken sollen bereits zerstört sein.

Entgegen der auswärts verbreiteten Meinung herrscht in Petersburg durchaus keine pessimistische Ansicht über die Lage der russischen Armee. Man bezweifelt, daß den Japanern die Mörderung oder gar Vernichtung der russischen Hauptarmee gelingen wird und hält die Entscheidungsschlacht für noch nicht gekommen.

General Sjadanow meldet dem Generalstabschef unter dem 30. August: Die Japaner griffen heute von 5 Uhr früh bis 9 Uhr abends unsere vorrückenden Stellungen bei Kiaojang auf dem linken Ufer des Tschifu an. Das Artillerie- und das Geschützfeuer erreichten dasjenige, die äußerste Stützlinie. Die Hauptangriffe der Japaner waren gegen unsere Zentrumsstellungen und unteren linken Flügel gerichtet. Ihre zahlreichen Angriffe wurden auf der ganzen Front zurückgeschlagen. Unsere Truppen wurden in ihrer Stellung, die während des Kampfes von den Japanern ungenutzt wurden, wurden gegen Ende des Kampfes von uns zurückverloren. Am Artilleriekampf tritten unsere Batterien mit Erfolg gegen die russische Artillerie (gegen 1 Uhr nachmittags) zurück. Es kam zum Bajonettkampf. Mehrere russische Angliederungen unserer linken Flügel vorrückten. Batterien, die aus der allgemeinen Meiere der Armee vorgeschoben wurden und von denen ein Teil den vorrückenden Japanern in die Hände fiel, ließen die Umgebungsbeziehung nach einem heißen Kampf auf. Die Japaner führten zum Ufer, gepunzen. Der Kampf dauerte gegen 9 Uhr abends ein. Die Stimmung der Truppen ist gut. Allen Truppen, auch den vorrückenden Schützen, wurde die amtliche Nachricht vom 26. August mitgeteilt, daß die heldenmütigen Garde von Port Arthur alle Angriffe der Japaner zurückgeschlagen hat. Diese fröhlich aufgenommene Nachricht hob die Stimmung der Truppen noch mehr und erweckte das Vertrauen, hinter den Kanonen nicht zurückzugeben. Unsere Verluste sind noch nicht genau festgelegt, sie sind aber bedeutend. Nach der Zeit der Mannschaften, die die Verdrängung patrouillieren, zu schließen, dürfte ein Gesamtverlust gegen 3000 Mann betragen. Die Verluste des Feindes müssen sehr bedeutend sein.

Heber die Mäpfe am 25., 26. und 27. August in der Richtung auf Kiaojang wird jetzt amtlich berichtet: Die erste Armeekorps begann am 25. August den Angriff auf den Feind, der eine starke Stellung auf einem der hohen Bergzüge 25 Meilen südlich von Kiaojang inne hatte. Am 25. August gelang es dem japanischen Zentrum nach einem Bajonettkampf einer Infanterie, die Stellung der Russen an dieser Stelle zu nehmen. Aber der russische rechte und linke Flügel setzten ihren heldenmütigen Widerstand fort. Am 26. August wurde der erhaltene Kampf fortgesetzt, aber der Widerstand der Russen blieb ungebrochen. Am 27. August wurde der rechte Flügel der Japaner nach blutigem Kampfe die linke Flanke der Russen und erbeutete acht Geschütze. Am 27. August nahmen alle japanischen Kolonnen den Kampf wieder auf, und bei Sonnenuntergang war die ganze Linie der russischen Stellungen in der Gewalt der Japaner. Gestrichen wurden ungefähr 2000 Mann verloren. Zu der letzten Zeit markierten die anderen japanischen Armeen auf Anhaltensstand zu, von wo sich der Feind ohne Widerstand zurückzog. Die Japaner verfolgten den Feind, während andere japanische Abteilungen ihn von Westen abhieben. Der Feind wurde darauf in äußerster Verwirrung in der Richtung auf Kiaojang, wobei er ausgedehnte beträchtliche Verluste durch das Feuer der Japaner erlitt. Diese erbeuteten auch Geschütze, Munitionsvorräte und viele Wagen.

Zu Tschifu ist, mit schon früher gemeldet, von Port Arthur die am 26. August erhaltene Nummer des „North Star“ eingetroffen, welche über die Kämpfe vor Port Arthur folgenden Bericht enthält: Die Japaner rühten nach einem dreitägigen heftigen Kampf am 23. August tagsüber an. Gegen 11 Uhr abends richtete sie mit bedeutenden Streitkräften gegen das starke Fort „Jaredon“ auf der rechten Flanke der Russen vor. Sie nutzten die geringen Terraintalitäten aus und glitten gleich während Nachtstunden heran. Trotz des russischen Feuers gelangten sie in die Nähe des Forts und nahmen einen Sturmangriff, sie wurden aber durch verdrängendes Feuer von allen Seiten zurückgeworfen. Aus einer japanischen Mitteilung drang über die Verluste der Geschütze bis in die russische Front vor. Die Streitkräfte trieben sie aber mit dem Bajonettkampf unter schweren Verlusten zurück. Die Japaner erhielten Verwundungen und erneuerten trotzdem den Angriff, wurden aber wiederum zurückgeworfen. Sie unternahmen darauf noch einen dritten vergeblichen Angriff, aber auch dieser wurde durch das mörderische Feuer der Russen zurückgeschlagen. Die Japaner sollten dabei Granaten hinter die stürmenden Kolonnen abgeworfen haben, um diesen ihre Pflichten zu zeigen oder zu sterben, eindrucklich zu zeigen. Die Russen befreiten sich von überflüssigen Verwundungen für den Fall, daß weitere Angriffe erfolglos wären, doch kam es nicht dazu. Bei Tagesanbruch entspann sich hingegen ein Kampf der beiderseitigen Artillerie. Kapitän Lebedev, der die Artillerieabteilung befehligte, stellte sich auf die Mauer und freudig mit einem Revolver über zwanzig Japaner nieder; die Japaner zerlegten die Mauer, die Granaten in die Luft überleitend, die Mauer fiel von neuem zu erliegen; nach dem dritten Angriff wurde Lebedev durch einen Granatplitz getötet. General Gorbostomi, der schon sechs Ränge ohne Schlaf in den Wochen ausgebrochen hatte, leitete das Feuer der Russen persönlich. Die japanische Artillerie zerlegte den Forts feineren Geschütz bei, doch Gorbostomi der Garnison befehligte, in den großen Dedung zu suchen. Am 24. August um 10 Uhr morgens brachten die Japaner ihre Bergartillerie in Stellung, die von den Russen erfolgreich abge-

Wetter-Nachrichten auf Grund der Berichte des Reichsinstitut für Wasserbau...

Freitag, 2. September: Wenig verändert, teils feiter. Sonnabend, 3. September: Nieblig feiter bei Vollaufgang...

Wasserstände. Nach amtlichen Nachrichten der Reichs-Wasserbauverwaltung. Beobachtet in der Mittagszeit.

Table with columns for location (e.g., Halle, Zwickau, Weiskirchen), date, and water level changes. Includes a section for 'Wasserstände' and 'Wasserstände der Saale'.

Börsen- und Handelsteil.

Die Verhandlungen des internationalen Stahl- und Eisenkongresses... Der Petroleummarkt in Antwerpen...

Der Petroleummarkt in Antwerpen hat in Antwerpen zu einer lebhaften Erörterung des Geschäftes geführt... Der Stahlmarkt...

Die Dampfstraßen-Gesellschaft... Die Dampfstraßen-Gesellschaft hat den Bau eines neuen Dampfstraßen-Bahns...

Wochen- und Monatsberichte. Die amtlich festgestellten Preise waren am Brinnmarkt: Weizen märz...

Zentralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern. Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne festgesetzt worden:

Table listing various commodities and their prices, including wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in different currencies.

Stadt: Rindfleischgewicht: 755 kg p.l. 712 kg p.l. 578 kg p.l. 450 kg p.l.

Donnerstag, 31. August. Weizen märz 111/16, Gts. 219.50, 219.00...

Berlin, 31. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Müllerei Bericht der Direktion.) Vom Verkauf haben: 797 Rinder...

Waren- und Produktenspiegel. Hamburg, 31. August. Weizen märz, holsteinischer und medlenburger...

London, 31. August. An der Börse 4 Weizenladungen angeboten. New-York, 31. August. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loco...

Chicago, 31. August. (Telegramm.) Weizen der September 100 1/2...

Hamburg, 31. August. Raps per August - Ob., - - - - -

Suder. Hamburg, 31. August. (Anfangsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt...

Kaffee. Hamburg, 31. August. vormal. Kaffee-Zermin-Notierungen. Für für Good average Santos...

Petroleum. Hamburg, 31. August. Petroleum ruhig, Standard weiße loco...

Spiritus. Weiskirchen, 31. August. Spiritus klar, August, 42.50...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Wagelager. Hamburg, 31. August. Ersten gelbe zum Kochen 170 bis 21.00...

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse

vom 31. August. Ergänzungsbilz, 1. und 1. Ausgabe.

Deutsche Fonds- und Staatspapiere.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Schilde Staatsanl. 1901', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Staatsschuldversch. 1907', 'Preuss. Staatsanl. 1894', etc.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Staatsschuldversch. 1907', 'Preuss. Staatsanl. 1894', etc.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Staatsschuldversch. 1907', 'Preuss. Staatsanl. 1894', etc.

Anleihen-Fonds.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Bergwerks- und Gütten-Aktien.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Obligations industrieller Gesellschaften.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Deutsche Apotheken-Vereine.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Industrie-Aktien.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Leipziger Börse vom 30. August.

Table with columns for title, quantity, price, and date. Includes entries like 'Preuss. Staatsanl. 1896', 'Bayerische Staatsanl. 1896', etc.

Rechnungen, Fakturen, Buchdruckerei der Halleschen Zeitung, Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Str. Granbahnstr. 30).